



DER BISCHOF VON
HILDESHEIM

Hildesheim, den 28. Februar 2022

Pfarreirat
Pfarrei St. Petrus
Harztorwall 2
38300 Wolfenbüttel

Sehr geehrte Mitglieder des Pfarreirates der Pfarrei St. Petrus in Wolfenbüttel,

Ihnen danke ich für Ihr Schreiben, in dem Sie mir Vorschläge unterbreiten, wie nächste Schritte im Nachgang des Gutachtens der Expertengruppe „Wissen Teilen“ aussehen könnten. Ihr Brief verdeutlicht, dass Ihnen dieses Thema ein Herzensanliegen ist.

Wie Sie wissen, sind wir im Bistum intensiv mit den Fragen, die Sie ansprechen, beschäftigt. So steht außer Frage, dass allen Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt umgehend nachgegangen wird. Dabei wird alles, was irgendwie möglich ist, getan, um Missbrauchsfälle aufzuklären und aufzuarbeiten. Täter werden zur Rechenschaft gezogen. Unser erstes Augenmerk gilt aber den betroffenen Menschen.

Zur Aufarbeitungskommission, die auf Metropolebene eingerichtet wird, darf ich Ihnen sagen, dass diese nicht für die Umsetzung der eigentlichen Aufarbeitungsprojekte in den Diözesen zuständig sein wird. Die Aufgabe der Aufarbeitungskommission der Metropole wird sein, die Begleitung und Bewertung der einzelnen Projekte in den Diözesen vorzunehmen. Hier wird bewertet, ob die Unabhängigkeit der Untersuchungen gewährleistet ist und hier werden zudem Bewertungen der einzelnen Aufarbeitungsprojekte, die von den Diözesen beauftragt werden, vorgenommen.

Ich habe, auch in enger Absprache mit dem Domkapitel, entschieden, dass eine Umbettung von Bischof Heinrich Maria Janssen nicht vorgenommen wird. Vielmehr bin ich gerade dabei, eine Arbeitsgruppe einzurichten, zu der ich auch betroffene Menschen zur Mitarbeit einladen werde. Dies habe ich bereits mit der Betroffeneninitiative kommuniziert. Diese Arbeitsgruppe werde ich bitten, Vorschläge zu erarbeiten, wie ein öffentliches Gedenken des Leids von sexualisierter Gewalt betroffener Menschen ermöglicht werden kann. Hinzugezogen werden hier auch soziologische und kirchengeschichtliche Expertisen.

Unter Ihren Vorschlägen gibt es auch Aspekte, die in die Zuständigkeit der Deutschen Bischofskonferenz gehören. Ich halte es nicht für zielführend, im Bistum Hildesheim eigene Wege zu beschreiten, weil dies, das ist meine feste Überzeugung, schlussendlich keine positiven Auswirkungen für betroffene Menschen haben wird. Wir brauchen hier ein abgestimmtes, beherztes und gemeinsames Vorgehen, das für alle verlässlich und transparent ist.

Das Leid von Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, ist groß. Wir alle wissen, dass wir uns diesem Leid zu stellen haben.

In diesem Sinn danke ich Ihnen für Ihr Engagement und versichere Ihnen, dass wir in aller Ernsthaftigkeit den eingeschlagenen Weg weitergehen werden,

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a plus sign followed by the name 'Heiner' in a cursive script.

Dr. Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim